

9 Eine Rast für die Lebenden und die Toten

Die Höhle von "La Cruz de Taganana" wurde als Unterschlupf und Rastplatz genutzt. Dort rasteten die Köhler, die Städter, die etwas zu erledigen hatten, und die "gangocheras", die als Zwischenhändler von den Bauern zum Markt unterwegs waren. Hier verbrachten aber auch die Begräbnisgesellschaften die Nacht, deren Tote in

8 Ein Felsen, der beim Luftholen half

Die grossen Felsbrocken, die man an strategisch wichtigen Punkten dieses Weges finden kann, wurden von den Einwohnern dazu genutzt, die schweren Lasten, die sie auf ihren transportierten, absetzen zu können. So konnten sie vermeiden, die Ware wieder vom Boden hochstemmen zu müssen, um dann Serpentine für Serpentine weiter aufzusteigen. Ein solcher Stein ist ein



7 Die Legende sagt: 365 Serpentin

Um 1506, mit der Einrichtung der Zuckerfabrik in Taganana, brauchte man einen Weg um den engeren Pfad wurde ein gepflasterter Weg, breit genug für ein Pferd mit einem Lastkorb.

Um den grossen Höhenunterschied zwischen Taganana und dem Gipfel zu überwinden wurde der Weg von "Las Vueltas" in vielen Serpentin angelegt und nach der Legende hat er "so viel Kurven wie das Jahr Tage".



6 Portugal war der Ursprung von Taganana

Taganana hatte seinen Ursprung in einer Handvoll Häuser im jetzigen Ortsteil Portugal, der seinen Namen wohl aus der grossen Anzahl von Portugiesen herleitet, die sich hier angesiedelt hatten, um die Zuckermanufakturen aufzubauen und darin zu arbeiten. Dieser Ortsteil bewahrt einige exzellente Beispiele traditioneller kanarischer Architektur, mit ein- bis zweigeschossigen Bauten, zu vier Seiten abfallenden Dächern.

5 Rohrkolben und Tuffe destillierten die Frucht des Weines

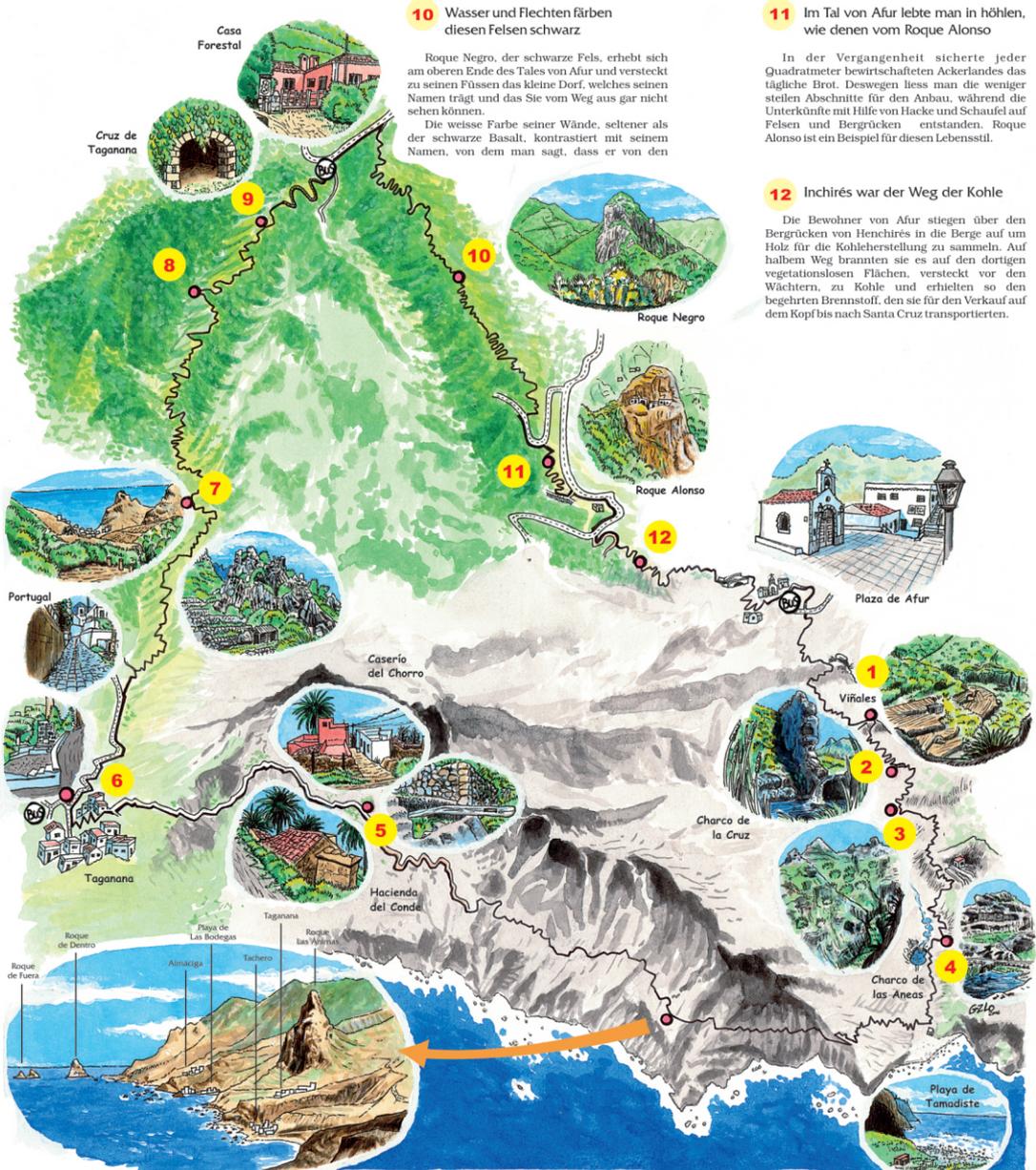
Jahrhundertlang dominierte der Wein auf diesen Feldern. Die Trauben wurden in solchen Keltereien verarbeitet, in denen ein dickes aufgerollt wurde, durch das der gepresste Traubensaft abfiel.

Die zahlreichen in den Tuff gearbeiteten Keltereien, die Reste der Hacienda del Conde und der Ortsteil El Chorro, der in ihrer Umgebung gewachsen ist, sind Zeugen des Stellenwertes des Weinbaus in diesen Hängen.



4 Der "Rohrkolbentümpel" Stand in engem Bezug zum Weinanbau

Die Bewohner von Taganana und Afur suchten diesen Tümpel auf, um dort die reichlich vorhandenen Stengel zu schneiden, aus denen Körbe und Seile geflochten wurden. Dazu liess man sie zuerst trocknen und feuchtete sie dann wieder an, um sie so einzuweichen und mit ihnen flechten zu können. Die feinsten Seile dienten zum Hochbinden des Weins, während die dickeren in der Kelterei eingesetzt wurden.



10 Wasser und Flechten färben diesen Felsen schwarz

Roque Negro, der schwarze Fels, erhebt sich am oberen Ende des Tales von Afur und versteckt zu seinen Füssen das kleine Dorf, welches seinen Namen trägt und das Sie vom Weg aus gar nicht sehen können.

Die weisse Farbe seiner Wände, seltener als der schwarze Basalt, kontrastiert mit seinem Namen, von dem man sagt, dass er von den



Roque Negro



Roque Alonso

11 Im Tal von Afur lebte man in Höhlen, wie denen vom Roque Alonso

In der Vergangenheit sicherte jeder Quadratmeter bewirtschafteten Ackerlandes das tägliche Brot. Deswegen liess man die weniger steilen Abschnitte für den Anbau, während die Unterkünfte mit Hilfe von Hacke und Schaufel auf Felsen und Bergrücken entstanden. Roque Alonso ist ein Beispiel für diesen Lebensstil.

12 Inchirés war der Weg der Köhle

Die Bewohner von Afur stiegen über den Bergrücken von Henchirés in die Berge auf um Holz für die Kohleherstellung zu sammeln. Auf halbem Weg brannten sie es auf den dortigen vegetationslosen Flächen, versteckt vor den Wächtern, zu Kohle und erlieten so den begehrten Brennstoff, den sie für den Verkauf auf dem Kopf bis nach Santa Cruz transportierten.



Plaza de Afur



Viñales



Charco de la Cruz



Charco de las Aneas



Playa de Tamadiste

Sauce canario
Salix canariensis

Area o anillo
Tuypha domingensis

3 Der Wacholder erobert sein ehemaliges Hoheitsgebiet zurück

Das Holz des Kanaren-Wacholders wurde in Afur wegen seiner Widerstandsfähigkeit als Balken in der Weinpresse und für die Stiele der Werkzeuge eingesetzt. Wichtigste Nutzung war allerdings die Herstellung von Holzkohle, so sehr, dass diese Pflanze hier beinahe verschwunden wäre. Dank der Einführung von Butangas konnte sie in ihre ehemaligen Verbreitungsgebiete zurückkehren und so das heute grösste Wacholderwäldchen Teneriffas bilden.

2 Das Wasser dirigiert ein Orchester des Lebens

Dieser Tümpel bildet einen idealen Lebensraum für Arten wie die kanarische Weide, Rohrkolben und die Binsen, die für ihre Wurzeln einen dauerhaft feuchten Untergrund benötigen. Hier findet man die brillanten Libellen; stimmungswichtige Frösche und eine Vielzahl von Vögeln begleiten das Rauschen der Vegetation und stimmen eine entspannende Sinfonie an, die zum



1 Viñales: Die Kurve der Fruchtbarkeit

In der Umgebung dieser langgezogenen Kurve der Schlucht hat der Wasserlauf seine Frucht abgelagert und einen der fruchtbarsten Bereiche von Afur geformt: Viñales. Heute gedeiht in dieser Erde vor allem der Wein, aber in einer nicht so fernen Vergangenheit waren es Kartoffeln, Süsskartoffeln, Mais, Kohl und Zucchini, die die Teller der Familien dieser